



Monatsbericht November 2020

Werbemittellung

Rotation in die Hoffnung

Der Ausblick auf mindestens drei bereits in den nächsten Monaten verfügbare Impfstoffe sowie der eindeutige Ausgang der US-Wahl zugunsten Joe Bidens – jedoch ohne einen befürchteten Machtwechsel zugunsten der Demokraten im Senat – sorgte für die beste Kursentwicklung des Dow Jones Index in den USA seit 1989. Der Dow Jones Industrials ist einer der ältesten und bekanntesten Aktienindizes und steht für die 30 größten sektorübergreifenden US-Unternehmen. Dieser Index zeigt aufgrund seiner Struktur eine gewisse konjunkturelle Abhängigkeit und ist daher seit der Finanzkrise 2008 ein Verlierer im Vergleich zu sehr technologielastigen Indizes wie dem Nasdaq, deren Mitglieder nicht nur vom strukturellen Wandel sondern jüngst zusätzlich durch die Pandemie profitierten.

Die Marktrotationen im November reichten einigen Medien bereits vom Ende der Outperformance von Growth (Wachstumstitel wie z. B. Nasdaq) gegenüber Value (eher zyklische Titel wie z. B. Dow) zu sprechen. Es stimmt, dass insbesondere Titel aus den Sektoren Energie und Rohstoffe während der Pandemie übertrieben unter Druck standen. Zudem sind einige signifikante Unterbewertungen bei Unternehmen zu beobachten, deren Kurs deutlich unter dem Eigenkapital, in manchen Fällen sogar unter den verfügbaren Barmitteln notiert. Schlussendlich ändert sich aber nichts an der Tatsache, dass nachhaltige Wertschöpfung mit Geschäftsmodellen erfolgt, die auf strukturelles Wachstum zielen. Die jüngste Rotation hat vielmehr Übertreibungen auf beiden Seiten ausgeglichen und die Bewertungsspanne normalisiert. Wir halten daher weiter an unserer Aktienstrategie fest, auf Sektoren, Regionen und Einzeltitel zu fokussieren, die hohe Wachstumsqualität in strukturell interessanten Geschäftssegmenten nachweisen und deren Bewertung noch akzeptabel erscheint.

Insbesondere das perspektivisch auf Jahre hinaus niedrige Zinsniveau erlaubt höhere Bewertungen bei Wachstumstiteln, während insbesondere zyklische Branchen auch unter der immer lauter werdenden Forderung nach mehr Nachhaltigkeit beim Investieren leiden. Es sind paradoxerweise gerade die günstigen Energie- und Rohstofftitel, die die Grundversorgung garantieren und vom Weltwirtschaftswachstum nach der Pandemie überproportional profitieren werden, aber von immer mehr „nachhaltig“ gelenkten Investoren gemieden werden.

Auch wenn nach dem November die Übertreibungen der Marktteilnehmer in ihrer Schwarz-Weiß-Trennung zwischen Coronagewinnern und Coronaverlierern vorerst beendet scheint, so bleiben vereinzelte Übertreibungen an der Tagesordnung. Nachdem sich der Kurs der Tesla-Aktie seit Jahresbeginn aufgrund des grünen Hypes versechsfacht hat, sah sich der US-Indexanbieter Standard&Poors genötigt, das Unternehmen nicht weiter zu ignorieren und im bekannten und wichtigen Index S&P500 ab dem 21. Dezember zu berücksichtigen. Aufgrund erreichter Marktkapitalisierung wird Tesla im Index vermutlich auf Rang 14 mit einem Gewicht von 1 % einsteigen. Zahllose passive über ETFs ausgerichtete Investoren werden jetzt gezwungen, die Aktie des Unternehmens zu kaufen. Bereits heute ist der Börsenwert höher als der der drei weltgrößten Autohersteller zusammen (Toyota, Volkswagen, General Motors). Das Eigenkapital von Tesla bewertet die Börse mit dem Faktor 30, das von BMW mit einem Bruchteil von 1 und dabei verdient BMW mit seinen Autos im Gegensatz zu Tesla Geld.

Aber Geldverdienen scheint aus vielen Perspektiven verloren. So wird in der Pandemie scheinbar jedes identifizierte Problem mit Geld zgedrückt. Die globale Staatsverschuldung hat sich seit der Finanzkrise 2008 verdoppelt und schon damals war sie zu hoch. Es ist illusorisch anzunehmen, dass diese Schulden jemals zurückgezahlt werden. Italien spricht jetzt als erstes Land aus, was alle denken – die EZB sollte die aufgekauften Staatsschulden einfach streichen. Vermutlich wird es in noch ferner Zukunft auch so kommen, dann vielleicht in einer globalen konzertierten Aktion. Vielleicht erklärt diese Haltung den völlig entspannten Umgang der Politik weltweit mit neuen Schulden. Der Krisenmodus wird bereits schon heute als Dauerinstrumentarium verstanden, um neben dem Ausgleich von Pandemieschäden auch eigene ideologische Projekte finanzieren zu können.

Dabei scheint insbesondere in der EU die Priorisierung der Projekte der Realität nicht immer gerecht zu werden. Wer heute EU-Politiker hört, hat den Eindruck, neben der Pandemie drehe sich alles um Klimawandel oder gendergerechte Sprache. Dabei hat sich mit der Schaffung der asiatischen Freihandelszone im November Historisches ereignet. 15 Staaten mit einem Viertel der Weltbevölkerung und einem Drittel des Welthandels formen den größten Wirtschaftsraum der Welt. Der Umgang damit, das transatlantische Bündnis mit Biden, aber auch die erforderlichen Reformprozesse innerhalb der EU gehören ganz oben auf die Agenda. Auch der anstehende Brexit droht im Chaos zu enden, und Großbritannien stellt bereits zahllose Toilettenhäuschen entlang der erwarteten zukünftigen Staustrecken für LKWs auf.

Im Stau steckt auch das digitale Europa. Nachdem die USA und China schon längst im Wettstreit um die Technologieführerschaft sind, wird noch über die eigene Position debattiert. Nach Datenschutzgrundverordnung und GAIA-X droht jetzt ein weiterer Normenkatalog, mit dem Europa zunächst eine internationale Referenz schaffen will. Aber die Pandemie zeigt auch, dass man umdenken kann. Nach den jüngsten Impfstofffolgen wird die verpönte Gentechnik mittlerweile etwas konstruktiver und differenzierter betrachtet. Es besteht also Hoffnung, dass die Realität auch den politischen Blick auf die Digitalisierung verändern kann und wird.

Hoffnungsvoll darf man auch auf die „Konferenz für die Zukunft Europas“ blicken. Vier Jahre nach dem Votum der Briten gegen die EU und dem Versprechen, die EU zu reformieren, soll der Startschuss endlich fallen und in zwei Jahren Reformvorschläge auf dem Tisch liegen. Die Debatten um die Corona-Hilfsgelder und politischen Spielchen einzelner Mitgliedsländer verdeutlichen den Handlungsbedarf.

Die Themen für die kommenden Wochen und den Jahreswechsel scheinen gesetzt. Eine Portion Optimismus scheint trotz Pandemie angebracht, auch wenn die Herausforderungen um die Impfstofflogistik immens erscheinen.

Märkte

Der Weltaktienmarkt entwickelte sich im November aufgrund hoffnungsvoller Nachrichten um einen Corona-Impfstoff positiv: der MSCI World NR in EUR gewann +9,83% auf +4,34% seit Jahresbeginn. Aufgrund seiner Größe leistete der US-amerikanische Aktienmarkt im Monatsverlauf einen signifikanten Beitrag zur Entwicklung des Weltaktienmarktes: Der S&P 500 NR in EUR gewann +7,98% und notiert damit seit Jahresbeginn im Plus bei +6,45%.

Der breite europäische Aktienmarkt, gemessen am MSCI Europe NR in EUR, entwickelte sich sehr stark im Monatsverlauf mit +18,09% auf -4,89% seit Jahresbeginn. Auch der deutsche Aktienindex DAX entwickelte sich im Monatsverlauf stark und gewann +15,01% auf +0,32% seit Jahresbeginn. In Europa sind insbesondere die griechischen und österreichischen Märkte hervorzuheben: MSCI Greece NR in EUR +27,27% im Monatsverlauf auf -33,70% seit Jahresbeginn und MSCI Austria +28,60% im Monatsverlauf auf -19,32% seit Jahresbeginn.

Der breite Schwellenländermarkt, gemessen am MSCI Emerging Markets NR in EUR, beendete den Monat positiv und legte +6,39% auf +3,41% seit Jahresbeginn zu. Der chinesische Aktienmarkt leistete aufgrund seiner Größe einen signifikanten Beitrag zur Entwicklung des globalen Schwellenländermarktes: der MSCI China NR in EUR legte im Monatsverlauf leichte +0,08% zu auf +18,24% seit Jahresbeginn. Doch andere asiatische Märkte konnten sich im Monatsverlauf stärker behaupten: so gewann beispielsweise der MSCI Thailand NR in EUR +21,61% auf -19,43% seit Jahresbeginn. Auch die lateinamerikanischen Märkte entwickelten sich im Monatsverlauf besonders stark: so gewann beispielsweise der brasilianische Aktienmarkt, MSCI Brazil NR in EUR, +20,49% auf -33,10% seit Jahresbeginn.

Zu den beiden stärksten Sektoren seit Jahresbeginn zählten der MSCI World Consumer Discretionary NR in EUR, der im Monatsverlauf um +10,25% auf +7,89% seit Jahresbeginn zulegte und der MSCI Information Technology NR in EUR, der um +9,62% auf +22,35% seit Jahresbeginn zulegte. Der schwächste Sektor seit Jahresbeginn, der MSCI World Energy NR in EUR, gewann im Monatsverlauf am stärksten mit +25,69% auf -11,29% seit Beginn des Jahres.

Auf Faktorenebene wurde die Diskrepanz zwischen den Faktoren Growth und Value im Monatsverlauf nicht fortgeführt: der MSCI Growth NR in EUR gewann im Monatsverlauf +7,97% auf +19,67% seit Jahresbeginn, der MSCI Value NR in EUR gewann im Monatsverlauf +11,99% auf -10,44% seit Jahresbeginn. Seit Beginn des Jahres gehört nach wie vor der Large Growth Faktor, gemessen am MSCI World Large Growth NR in EUR, zu den stärksten Faktoren: im Monatsverlauf +7,65% auf +20,75% seit Jahresbeginn. Dahingegen gehört der Large Value Faktor zum schwächsten Faktor seit Jahresbeginn: der MSCI World Large Value NR in EUR gewann im Monatsverlauf +11,81% auf -10,62% seit Beginn des Jahres.

Der EUR gewann signifikant im Monatsverlauf gegen den USD, beendete die Monatsentwicklung bei 1,1932 (+2,43% zum Vormonat bei 1,1649) und liegt damit +5,93% über dem Wert des Vorjahres (Vorjahresultimo: 1,1213).

Gold in Euro verlor im Monatsverlauf mit -7,67% auf 1.489,29 EUR (Vormonat EUR 1.613,00) und lag damit seit Jahresbeginn bei +10,05% (Vorjahresultimo: EUR 1.353,29).

Die Renditen im Anleihenmarkt lagen auf sehr niedrigem Niveau: Die Renditen für 10-jährige US-Staatsanleihen lagen bei +0,93% (Vormonat: +0,87%), die Renditen 10-jähriger Bundesanleihen notieren bei -0,56% (Vormonat: -0,63%) und somit etwas entfernt vom Tiefstand des vergangenen Jahres (bei -0,71%). Schweizer Staatsanleihen führen den Negativrekord auf der Zinsseite in Europa an mit einer jährlichen Rendite von -0,58% (Vormonat: -0,58%) für 10-jährige Anleihen. Die Verzinsung 10-jähriger japanischer Staatsanleihen notierte bei +0,01% (Vormonat: +0,03%).

Unsere Fonds

EuroSwitch Absolute Return

Unser auf den mittelfristigen Vermögenserhalt ausgerichtetes Konzept, EuroSwitch Absolute Return, gewann im November +0,39% auf -0,04% seit Jahresbeginn (R Anteilsklasse) bzw. +0,46% auf +0,70% seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse).

Die Wertentwicklung liegt per Monatsultimo leicht hinter dem Anleihenmarkt, gemessen am deutschen Rentenindex „REXP“ (+1,32% seit Jahresbeginn). Die Schwankungsintensität (Volatilität 1 Jahr) des Fonds liegt mit 5,19% unter dem Niveau des deutschen Rentenmarktes (REXP 5,67%).

Im Block der Liquid Alternatives zählte insbesondere unsere Position aus der Kategorie der opportunistischen Engagements zu den besten Performern im Monatsverlauf: so legte der „Pictet Agora“ im Monatsverlauf +6,99% auf +9,35% seit Jahresbeginn zu. Einen negativen Wertbeitrag leistete der „BSF European Absolute Return“ mit -3,35% im Monatsverlauf auf +8,22% seit Beginn des Jahres.

Im Block der traditionellen Engagements ist die Wertentwicklung der Gold-Position „trackers Physical Gold ETC“ mit -6,86% im Monatsverlauf auf +10,66% seit Beginn des Jahres besonders hervorzuheben.

EuroSwitch Balanced Portfolio

Unser zwischen Aktien- und Zinsrisiken ausgewogenes Konzept, EuroSwitch Balanced Portfolio, gewann im November +4,40% auf -2,41% seit Jahresbeginn (R Anteilsklasse) bzw. +4,47% auf -1,53% seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse).

Die Wertentwicklung liegt seit Jahresbeginn per Monatsultimo leicht hinter der Morningstar-Kategorie „Mischfonds EUR ausgewogen Global“ (+5,13% im Monatsverlauf und -+1,04% seit Jahresbeginn). Das Konzept liegt nach wie vor unter Performance- / Risikokriterien deutlich besser als ein klassisches 50:50 Aktien-Anleihen-Engagement – die Volatilität (1 Jahr) des Portfolios liegt im Marktvergleich bei niedrigen 9,02%.

Auf der Aktienseite erzielte im Monatsverlauf der „Lloyd European Hidden Champions“ den höchsten Wertzuwachs mit +18,30% auf +57,27% seit Beginn des Jahres. Den geringsten Wertbeitrag erzielte der „CQS New City Global Equity“ mit +5,96% im Monatsverlauf auf +12,24% seit Jahresbeginn.

Auf der Anleihenseite verzeichnete der „DPAM Emerging Markets Sustainable“ mit +2,95% auf -2,93% seit Jahresbeginn einen positiven Wertbeitrag, während der „Candriam SRI Bond Global“ -1,24% im Monatsverlauf nachgab auf +0,37% seit Jahresbeginn.

Im Block der traditionellen Engagements ist die Wertentwicklung der Gold-Position „xtrackers Physical Gold ETC“ mit -6,86% im Monatsverlauf auf +10,66% seit Beginn des Jahres besonders hervorzuheben.

EuroSwitch Substantial Markets

Unser aktienorientiertes – aber streng risikokontrolliertes – Konzept, EuroSwitch Substantial Markets, gewann +6,59% auf -2,38% seit Jahresbeginn (R Anteilsklasse) bzw. +6,69% auf -1,36% seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse).

Die Wertentwicklung liegt seit Jahresbeginn per Monatsultimo hinter der Morningstar-Kategorie „Mischfonds EUR aggressiv Global“ (+7,69% im Monatsverlauf und +2,23% seit Jahresbeginn). Bei einer der Aktienmarktentwicklung vergleichbaren Performance bewegt sich das Risiko des Fonds unter der Hälfte des Aktienmarktrisikos – die Volatilität (1 Jahr) des Portfolios liegt bei 12,44%.

Auf der Aktienseite erzielte im Monatsverlauf der „HANetf-Alerian Midstream Energy“ den höchsten Wertzuwachs mit +18,58%. Einen negativen Wertbeitrag erzielte der „UBS All China“ mit -1,26% im Monatsverlauf auf +16,12% seit Jahresbeginn.

Auf der Anleihenseite verzeichnete der „Xtrackers Global Inflation-Linked Bond ETF“ mit +0,32% eine leicht positive Entwicklung auf +6,88% seit Jahresbeginn. Der „DPAM Emerging Markets Sustainable“ verzeichnete mit +2,59% einen positiven Wertbeitrag auf -2,93% seit Jahresbeginn.

Im Block der Alternativen Investments ist die Wertentwicklung der Gold-Position „XETRA Gold“ mit -6,86% im Monatsverlauf auf +11,08% seit Beginn des Jahres besonders hervorzuheben.

EuroSwitch World Profile StarLux

Unser globales Aktienkonzept, EuroSwitch World Profile StarLux, gewann im November +2,49% auf +9,34% seit Jahresbeginn (R Anteilsklasse) bzw. +2,59% auf +10,46% seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse).

Die Wertentwicklung liegt damit seit Jahresbeginn per Monatsultimo über der Morningstar-Kategorie „Aktien weltweit Flex-Cap“ (+10,90% im Monatsverlauf und +3,88% seit Jahresbeginn) und der Wertentwicklung des Weltaktienindex MSCI World NR Index in Euro mit +9,83% im Monatsverlauf und +4,34% seit Jahresbeginn – bei einer geringeren Volatilität (1 Jahr) des Fonds von 17,94% vs. 19,78% der Morningstar-Vergleichsgruppe in EUR.

Zu den besten Performern des Monats zählte unser Engagement „ARC ALPHA-Global Asset Manager“ mit +16,01%. Einen negativen Wertbeitrag erzielte der „UBS All China“ mit -1,26% im Monatsverlauf auf +16,12% seit Jahresbeginn.

Frankfurt am Main, 1. Dezember 2020, Thomas Böckelmann & Zoltan Schaumburger

Rechtliche Hinweise

Dies ist eine Werbemitteilung. Der EuroSwitch-Monatsbericht richtet sich ausschließlich an professionelle Anleger und Berater. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Garantie für künftige Erträge. Die Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH übernimmt keine Gewähr dafür, dass eventuell im Rahmen des Monatsberichts abgegebene Marktprognosen erzielt werden. Das Urheber- bzw. Leistungsschutzrecht bleibt bei der Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung, Verwendung oder jede sonstige Art der Verwertung solcher Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte außerhalb der Grenzen des Urheberrechts in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung des Autors nicht gestattet. Die durch uns erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen und internationalen Urheberrecht. Alle auf den verschiedenen Seiten genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Kennzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Marken- und/oder Kennzeichenrechts sowie den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass die jeweiligen Marken- oder Kennzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind.

Alle hier abrufbaren Inhalte werden Ihnen lediglich als werbliche Information zugänglich gemacht und dürfen weder ganz noch teilweise vervielfältigt, an andere Personen weiterverteilt oder veröffentlicht werden. Hiervon ausgenommen ist die Nutzung zum persönlichen, nicht kommerziellen Gebrauch. Die Artikel dienen ausschließlich der unverbindlichen werblichen Information und stellen weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers, eines Finanzinstruments oder einer Finanzanlage noch eine Bestätigung von Bedingungen eines Geschäfts dar. Sie können eine anleger- und anlagegerechte Beratung durch Ihre Bank oder einen anderen unabhängigen Finanzberater vor dem Abschluss eines Wertpapiergeschäfts nicht ersetzen. Diese Information stellt keinen Prospekt dar und ist nicht als Entscheidungsgrundlage für die Beurteilung einer hierin beschriebenen Anlagemöglichkeit gedacht. Den Chancen eines Finanzinstruments stehen stets auch entsprechende Risiken wie z. B. Kursschwankungen oder Ausfallrisiken gegenüber. Die in Bezug genommenen Wertpapiere können im Wert steigen oder fallen. Potenziellen Anlegern wird daher empfohlen, sich vor einer Anlageentscheidung eingehend über die Wertpapiere und die damit verbundenen Risiken zu informieren.

Verkaufsunterlagen und weitere Informationen zu in Bezug genommenen Wertpapieren (insbesondere Verkaufsprospekt, Anlagebedingungen, aktuelle Jahres- und Halbjahresberichte und wesentliche Anlegerinformationen) können Sie in deutscher Sprache unter www.euroswitch.de abrufen.

Alle Inhalte wurden nach bestem Wissen und sorgfältiger Prüfung erstellt. Gleichwohl können wir Irrtümer oder Druckfehler nie völlig ausschließen. Auch ist die Gültigkeit der Informationen auf den Zeitpunkt der Erstellung dieser werblichen Information beschränkt. Die aktuelle politische oder wirtschaftliche Entwicklungen der Märkte, die Änderung gesetzlicher Bestimmungen oder andere wesentliche Umstände können dazu führen, dass die hier dargestellten Informationen, Daten und Meinungsäußerungen gegebenenfalls auch kurzfristig ganz oder teilweise überholt sind. Änderungen dieses Dokuments bleiben daher ebenfalls vorbehalten.

Kontaktdaten

Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH
Schwindstraße 10
60325 Frankfurt am Main
Telefon: 069 33 99 78 - 25
info@euroswitch.de | www.euroswitch.de